

lose aus Bast und Halmen auf einem Aste erbauten Nester deponirt werden. Ich selber habe Diamanttäubchen sowohl mit Sittichen als auch mit kleinen Prachtfinken in der Vogelstube gehalten: sie sind friedlich gegen alle und gewähren einen lieblichen Anblick — gewissermassen einen Ausnahmepunct für das Auge — unter den in mehr schreiende Farben gekleideten Exoten.

Zur Erinnerung an heimgegangene Ornithologen.

Von A. v. Peizeln.

VIII.

Graf Casimir Wodzicki

Ausserordentlich viel ist in Galizien für die Förderung der Naturwissenschaften und insbesondere der Zoologie geschehen. Das herrliche Landesmuseum des Grafen Wladimir Dzieduszycki ist der Gegenstand allgemeiner Bewunderung. Die prachtvolle Sammlung des Grafen Casimir Wodzicki ziert das Krakauer Museum. Beide Herren haben sich auch als Forscher grosse Verdienste erworben.

Die Professoren Dr. Novicki in Krakau und Dr. Dybowski in Lemberg haben ganz Ausgezeichnetes geleistet. Der verstorbene E. Schauer war, so lange es sein Gesundheitszustand zulies, ein eifriger und thätiger Ornithologe und der Taxidermist Szontagh liefert die mustergiltigen Präparate für die Gräflich Dzieduszyckische Sammlung.

Einer der hervorragendsten dieser Männer wurde leider, kürzlich der Wissenschaft und seinen Verehrern durch den Tod entzogen, es ist dies Graf Casimir Granów-Wodzicki, über dessen Leben ich der Güte seines Sohnes, Herrn Grafen Anton Wodzicki junior jene hier angeführten Daten verdanke.

Der Verewigte am 26. September 1816 geborene, berühmte Ornithologe war einer der eifrigsten Naturforscher, Naturliebhaber und Agronom. Schon in zarter Jugend widmete er sich der Naturwissenschaft und machte sich durch seine ornithologischen Schriften und Beobachtungen sehr bekannt.

Die Vögel waren seine theuersten Lieblinge. In polnischer Sprache erschien die sehr interessant-wunderschön geschriebenen Monographien der bekanntesten Repräsentanten unserer Vogelwelt. Jedem der hier erwähnten Vögel wurde ein Heft oder Bändchen gewidmet, so dem Störche, der Schwalbe, dem Hühnerhabicht, Rebhuhn, Raben, Kukuk, der Lerche, den Adlern Polens.

In diesen herrlichen Schilderungen werden nicht nur die Lebensweise, die Sitten der Vögel mit dem Wissen eines vorzüglichen Kenners dargestellt, sondern auch Vergleichen mit dem Leben der Menschen mit grossem Scharfsinn durchgeführt. Diese Monographien fanden nicht allein die Anerkennung der Fachmänner, sie wurden auch von der ganzen Polewelt mit stürmischen Beifall begrüsst.

In deutscher Sprache veröffentlichte Graf C. Wodzicki eine Schrift über den Vogelzug im Frühjahr 1855, Abhandlungen über *Muscicapa parva*

und einige Calamoherpen, „Einige Worte über die Fortpflanzung des *Ballus aquaticus*“ u. s. w. zumeist in der Zeitschrift Naumannia und im Journale für Ornithologie, Arbeiten, welche durch die Genauigkeit und Mannigfaltigkeit der Beobachtungen von grossem Werthe sind. Graf C. Wodzicki war einer der tüchtigsten Jäger seiner Zeit und publicirte Vieles über das Waidwesen in schönster Form und brillanter Schreibweise, insbesondere in dem Organe des galizischen Jagdvereines „Lowiec“, s. z. Erinnerungen aus meinem Jagdleben „Die Bärenjagd“ (1879), „Erinnerungen an Wildschweinjagden“ (1886), „Besondere Geschichten über die Rehböcke“ (1881), dann „Die Waldschneepfe“.

Einige von diesen Aufsätzen erschienen auch in's Deutsche übersetzt im „Lowiec“ sowie die „Neue“, „Ein Wintertag“ und Andere. In seiner Residenz zu Olejon im Zloczower Kreise legte der Graf eine prachtvolle Sammlung von Vögeln an, in welcher fast alle Arten der heimischen Ornis ihre Repräsentanten hatten. Wir erwähnen unter den im Lande sehr seltenen Species aus vielen anderen nur die Exemplare von *Aquila pennata*, *Strix scops*, *Falco peregrinus*, *F. lanarius*, *Parus biarmicus*, *Emberisa hortulara*, *Pyrrhula erythrina*.

Diese schöne Sammlung machte Graf Wodzicki mit Ausnahme einer kleinen Anzahl von Studien der Jagellonischen Universität zu Krakau zum Geschenk. Manche seltene Exemplare befinden sich im Museum des Grafen Wladimir Dzieduszycki in Lemberg, manche werden als Andenken an den berühmten und warmen Vogelliebhaber durch die Söhne des Verstorbenen in Olejon mit grösster Sorgfalt und Pietät aufbewahrt.

Als ein wahrer Patriot, war er auch einer der besten Agriculturisten seiner Zeit. Er schrieb auch viel über dieses Gebiet, so, das im Jahre 1853 erschienene ausgezeichnete *Vademecum* für Schafzüchter, in welchem die besten Grundsätze über die Zucht der Schafe dargelegt werden. Als Reichsrathsdelegirter in Wien und Landtagsabgeordneter in Lemberg publicirte er Vieles auf politischem Gebiete. In den wichtigsten Angelegenheiten fand seine Stimme Geltung; im ganzen Land ward sein Ruf gehört.

Graf C. Wodzicki starb am 21. October 1889 in Olejon allseitig hochgeehrt und tief betrauert. Sein Begräbniss in Nejon versammelte die Repräsentanten der Wissenschaft, der Behörden und des Landtages.

* * *

Doctor **Ladislaus Taczanowski** †. Am 15. Jänner dieses Jahres verschied zu Warschau im Alter von siebenzig Jahren Dr. Ladislaus Taczanowski Conservator am Warschauer zoologischen Museum. Der Verewigte war einer der hervorragendsten und thätigsten Ornithologen unserer Zeit, seine Forschungen über die Ornis Nordasiens und insbesondere über jene Peru's, welcher sein vortreffliches Hauptwerk gewidmet ist, werden ihm ein bleibendes Andenken in der Wissenschaft sichern.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mittheilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1890

Band/Volume: [014](#)

Autor(en)/Author(s): Pelzeln August Edler von

Artikel/Article: [Zur Erinnerung an heimgegangene Ornithologen. 3](#)